

Putzbrunn,  
Okt. 2000

## Offener Brief zur Entwicklung Putzbrunn

An Herrn Bürgermeister Josef Kellermeier  
und die Damen und Herren des Gemeinderates

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Putzbrunn verfügte bis 1996 über ca. 18,5 ha  
Gewerbeflächen. Mit den daraus resultierenden Gewerbesteuern und  
den sonstigen Einnahmen konnte die Gemeinde und ihre Bürger recht  
gut leben.

Nunmehr beabsichtigen Sie Herr Bürgermeister Kellermeier und der  
Gemeinderat in seiner Mehrheit neue Gewerbegebiete in gigantischen  
Ausmaßen auszuweisen:

- |  |                        |
|--|------------------------|
| 1. Erweiterung Gewerbegebiet West<br>bis zur Oedenstockacher Strasse                                       | 3,45 ha Bruttobauland  |
| 2. Erweiterung Gewerbegebiet Ost<br>bis zur Gemeindegrenze und<br>Grasbrunner Strasse                      | 13,00 ha Bruttobauland |
| 3. Neuausweisung zwischen Putzbrunn<br>und BAB A99 von der Glonner Strasse<br>bis zur Hohenbrunner Strasse | 28,00 ha Bruttobauland |
|  | <hr/>                  |
|  | 44,45 ha Bruttobauland |

Bei der beabsichtigten Bebauungsdichte ergibt dies über 300000 m<sup>2</sup> (i.W. Dreihunderttausend) Gewerbefläche zuzüglich der Parkplätze, der Straßen, etc.

Umgerechnet auf Wohnungen wäre dies eine Fläche von 3000 Wohnungen mit je 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche.

Zum Vergleich: Im gesamten Gemeindebereich gibt es bisher 2200 Wohnungen und Einfamilienhäuser, also in der Waldkolonie, Putzbrunn, Oedenstockach und Solalinden zusammen.

Was kommt auf Putzbrunn damit zu?

- explodierende Verkehrszunahme
- 20 Jahre Großbaustelle
- Landschaftszerstörung  
(Bürgermeister, Gemeinderat und Maklerfirmen kommen und gehen, Beton bleibt Beton!)
- hohe finanzielle Belastung der Gemeinde durch Vorleistungen
- Ortsbild vom Dorf zum Gewerbetreibenden
- Abwasserprobleme  
(Kontingent/Dimensionierung)
- Wasserversorgung  
(evtl. Bau neuer Brunnenanlagen erforderlich)
- Feuerwehr  
(mehr Fahrzeuge, Gerätschaften und Einstellplätze erforderlich)
- Je mehr Gewerbeflächen ausgewiesen werden, müssen gezwungenermaßen auch weitere Wohngebiete entstehen
- Zerstörung besten Ackerlandes und der noch vorhandenen dörflichen Idylle

Bei all dieser Problematik stellen wir die Fragen:

**Braucht Putzbrunn das wirklich?**

**Wer hat etwas davon?**

Zynisch mutet es an, wenn in einer Pressemitteilung der Gemeinde 20 Internetbesucher, die sich angeblich für diese Gigantonomie ausgesprochen haben, als Mehrheit der Bevölkerung dargestellt wird. Die wirkliche, noch schweigende Mehrheit der Bevölkerung fühlt sich bei Fortführung dieses Wahnsinns vom Gemeinderat hintergangen, denn die Wahlaussagen lauten anders. Wir zitieren:

CSU Wahlprogramm 96:

"Eine übermäßige Bebauung unserer Rodungsinsel werden wir nicht zulassen und auf ausgewogene Planung achten."

CSU Wahlprogramm 97:

"Wir werden uns weiterhin für eine maßvolle Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern einsetzen, uns aber vehement gegen eine Verstädterung zur Wehr setzen."

FWG Kommunale Ziele 96 - 02:

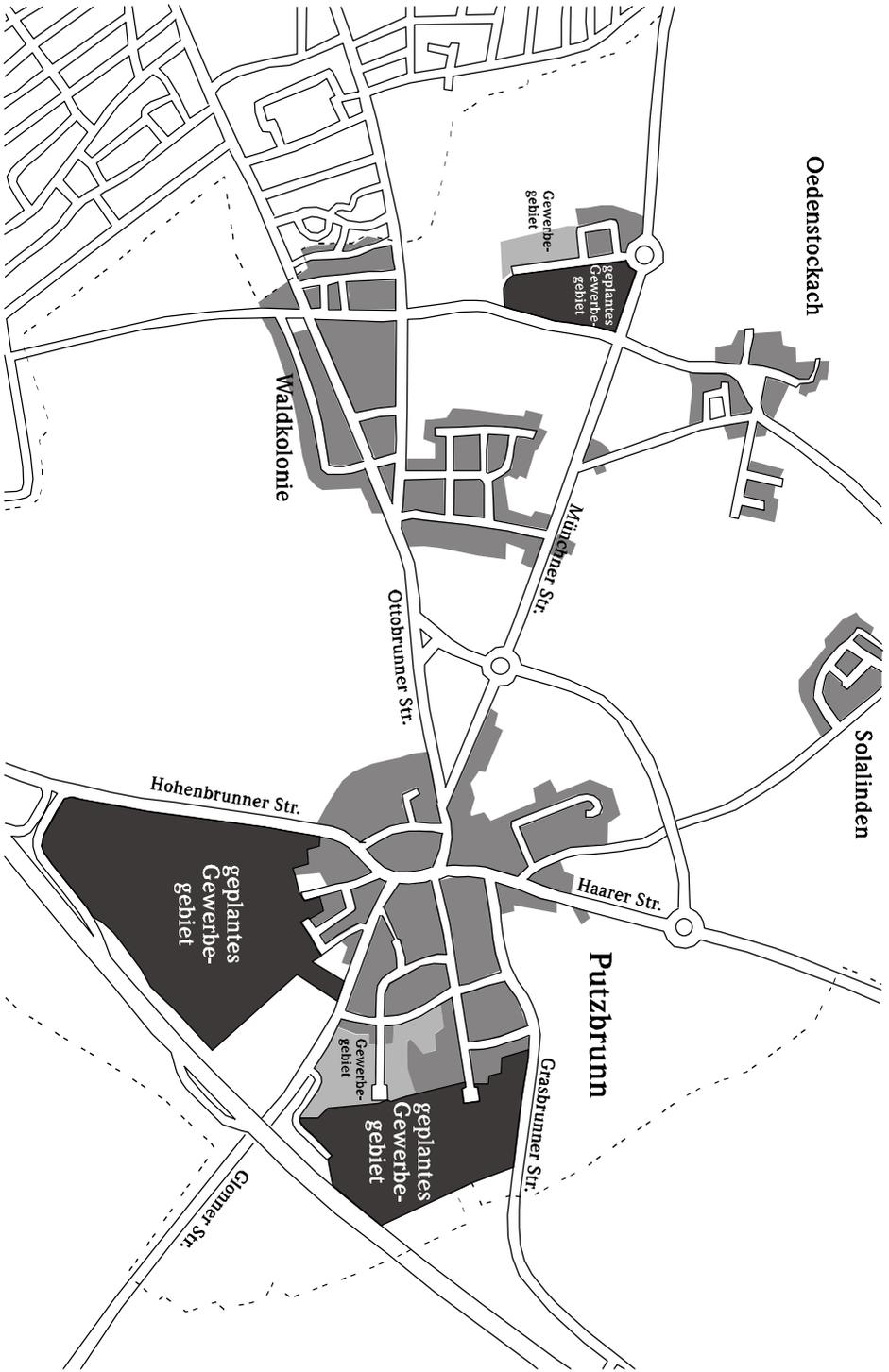
"Ein behutsames Wachstum der Gemeinde soll ermöglicht werden."

Wir sind für eine gemäßigte Weiterentwicklung. Fordern jedoch die Einstellung dieser ortszerstörerischen Planungen. Sollte gegen den Willen der Bevölkerung jedoch ein formelles Verfahren - insbesondere für den Bereich Putzbrunn-Süd - in Gang gesetzt werden, sehen wir uns gezwungen, ein Bürgerbegehren einzuleiten.

Fritz Mittermüller  
Gemeinderat 1990-1996

Wilhelm Mayer  
3. Bürgermeister 1984-1996

Hannelore Killi  
Gemeinderätin 1984-1996



Oedenstockach

Solalinden

Waldkolonie

Gewerbe-  
gebiet

geplantes  
Gewerbe-  
gebiet

Otobrunner Str.

Mönchener Str.

Hohenbrunner Str.

geplantes  
Gewerbe-  
gebiet

Haarer Str.

Putzbrunn

Gewerbe-  
gebiet

geplantes  
Gewerbe-  
gebiet

Grasbrunner Str.

Glonner Str.